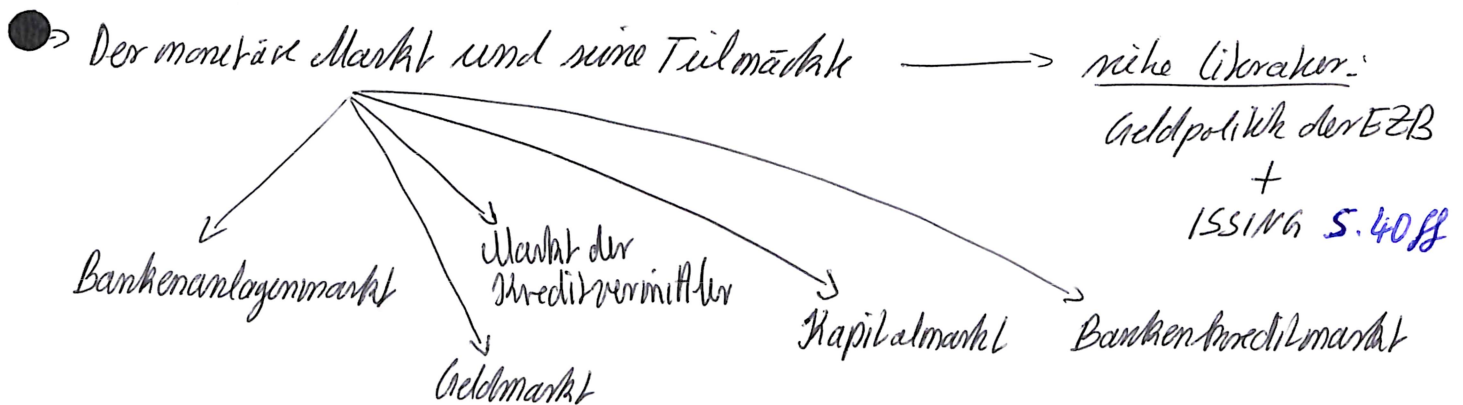


Art. 105 Maastrichter Vertrag $\rightarrow$ Preisstabilität

$\rightarrow$ Transmissionsmechanismus

- $\downarrow$
- wenn EZB den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte $\uparrow$ oder $\downarrow$
- $\uparrow$ Einfluss auf die Preisstabilität
- Übertragung erfolgt erst über Kapitalmärkte



$\rightarrow$ kurzfristiger Markt
 $\rightarrow$ Geldmarkt $\rightarrow$ $\uparrow$ der von der Makroökonomik

$\downarrow$
Austausch von Zentralbankgeld zwischen den Geschäftsbanken

- Märkten von Tagesgeld
- Monatsgeld
- Ultramogeld

- EZB kann Geldmarkt beeinflussen

$\rightarrow$ Auswirkung des Zinssatzes

$\rightarrow$ Rückgang des Hauptrefinanzierungszinss

$\rightarrow$ Dispotkredit 8-12%

- Hypothekarkredit 3,5%

$\rightarrow$ Veränderung der Zinssätze übertragen sich auf den Bankenmarkt (Bankeneinlagenmarkt) und beeinflussen damit den Konsum

Kapitalmarkt → langfristiger Markt



- Festverzinsliche WP. werden gehandelt
- Aktien

Bankenkreditmarkt und Bankeneinlagenmarkt:

- SPK
 - AG
 - VB
- } allen Kunden Kredite zur Verfügung
- Markt für Kontokorrentkredite
→ Hypothekarkredite
- Conto = Rechnung
Korrent = laufend } also laufende Geschäft

Bankeneinlagenmarkt:

- Markt für Spareinlagen
- - u - Termineinlagen

Markt der Kreditvermittler:

- Bausparkassen
- Versicherungsgesellschaften
- Fonds
- Kapitalanlagegesellschaften

Das Universalbankensystem:

→ Besonderheit der Deutschen Banken

- gesamte Palette aller Dienstleistungen die möglich sind
- Aktiengeschäft
- Pensionsgeschäft → Möglichkeiten der Einlagen der Kunden
- Dienstleistungsgeschäft (Vermögensberatung)
 - Depot / Save
 - Tauschen in fremde Währungen
 - Planierung von Aktien / festverzinsliche WP
- Gebühren → G+V
- Forderungen → Bilanz

höchster Liquiditätsgrad ab 1. Position

Soll-Zinsen	Bilanz einer Geschäftsbank	Haben Zinsen
① Kasse + ZB-Guthaben ② Forderungen an Kreditinstitute ③ Bestand an Wertpapieren und Beteiligungen ④ Forderungen an Kunden - kurzfristig - mittelfristig - langfristig ⑤ Sachvermögen und sonstige Aktiva		- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern (nicht-Banken) → alle WSK, die nicht Kreditinstitute sind → kurz-mittel-langfristig (Sichteinlagen) → weil bei Sicht einer Auslagenquittung das Geld abgerufen ist → Termineinlagen → befristet auf 2 bis 3 Monate → Spareinlagen - Schuldverschreibungen - Grundkapital, Rücklagen, Rückstellungen, Bilanzgewinn

→ ZB-Guthaben der Geschäftsbanken

- ↓
- ZB soll die Möglichkeit haben, eine Liquidität in Kreditpotenziale umzuwandeln
- Mindestreserve, die die G.B. unterhalten muss
 - alle Kreditinstitute müssen einen bestimmten Prozentsatz als Mindestreserve haben
 - Abwicklung des bargeldlosen Verkehrs
 - Sicherung der liquiden Mittel, wenn viele Leute Geld abheben

→ Entstehung von Geschäftsbankengeld (Buch- oder Giralgeld)

A	Bilanz der G.B.	P
→ 10000 € Kredit an den Kunden → Forderungen am Kunden in Höhe von 10000		- Sichteinlagen erhöhen sich ebenfalls um 10000 €